© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Jahresbericht 1984

Das wichtigste Ereignis des Jahres war die Vollendung des seit 1982 dauernden Umbaues des Museumsgebäudes. Es wurde das Kellergeschoß auf 6 Meter abgetieft und dadurch ein Raum für das Relief von Tirol und eine dringende Erweiterung des Bücherspeichers erreicht. Die Bücher der Bibliothek haben sich seit 1956 verdoppelt. Außerdem wurde anstelle der Ölfeuerung der Anschluß an die städtische Gasheizung geschaffen, sodaß das Museum keine Abgase mehr erzeugt. Dazu kam eine Garage für das Grabungsfahrzeug, eine Laderampe und ein Materiallager. Ein Lastenlift ermöglicht den Transport schwerer Güter und Objekte und von behinderten Besuchern bis in den 2. Stock, ein Fotolabor und eine Buchbinderwerkstatt wurden eingerichtet.

Im Erdgeschoß wurde in der Bibliothek der Leseraum auf die doppelte Größe gebracht und ein Kleinlift für den Büchertransport in die vier Geschoße des Speichers eingebaut. Im Altbau wurde durch Einbauten ein Raum für die Handzeichnungen und die Druckgrafik, die historische-, die Siegel-, Münzen- und Musikaliensammlung eingerichtet und drei Arbeitsräume für wissenschaftliche Mitarbeiter (Geschichte, Musik- und Kunstgeschichte) geschaffen. Auch die Kassa, die WC-Anlage, der Aufenthaltsraum für die Aufseher und die Nachtwache wurden neu gemacht und die Werkstatt vergrößert. Die Räume für die Sonderausstellungen wurden um einen vermehrt, sodaß für Sonderausstellungen jetzt vier Räume zur Verfügung stehen.

Im 1. und 2. Stock wurden durch den Anbau die Ausstellungsräume um ein Drittel vermehrt und die urgeschichtliche Studiensammlung wesentlich erweitert. Die Alarm- und Raummeldeanlage und Sicherheitstüren gegen Feuer wurden neu geschaffen.

Verhältnismäßig große Kosten verursachte die Fassade des Museums. Unter Anleitung des Denkmalamtes arbeiteten zwei Firmen zwei Jahre lang an der Reinigung, Festigung und Ergänzung der Fassade und der Vorhalle, die den Innsbruckern den wichtigsten Eindruck von der Erneuerung des Museums gibt. Der der Stadt Innsbruck gehörige Vorplatz wurde nach einigen Kontroversen über Vorschlag des Denkmalamtes gepflastert und durch die zwei Marmorbrunnen, die bis 1945 seitlich des Museums standen, bereichert. Die Ideen einer Grünanlage scheiterten an der Tatsache, daß die Verkehrsbetriebe vor wenigen Jahren diesen Platz durch Errichtung einer Haltestelle und einer Verkehrsinsel wesentlich verkleinert hatten.

Der gesamte Um- und Neubau wurde vom Land Tirol aus Mitteln des Fonds zum Gedenkjahr 1984 finanziert, wofür vor allem Herrn Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Fritz Prior und Herrn Landesrat Dr. Luis Bassetti der herzliche Dank des Museumsvereins gebührt. Ohne ihr Eintreten für das Museum wären die Gelder sicher anderweitig verwendet worden. Der Dank gilt auch der Landesbaudirektion, Abteilung Hochbau (Hofrat Dipl.-Ing. Jakob Walcher, Oberrat Dipl.-Ing. Dieter Moser und Ing. Peter Kraiser), die mit dem Bauausschuß und der Direktion die Verantwortung für den Aufwand von S 33,000.000.— getragen und die örtliche Bauaufsicht geführt haben. Der Architekt, Baurat h. c. Dipl.-Ing. Otto Mayr, hat aus den Wünschen

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

des Museums und den durch Vorschriften eingeengten Möglichkeiten das Beste gemacht und durch die halbrunde Gestalt des Anbaues ein Maximum an verbautem Raum geschaffen. Die beteiligten Firmen, vor allem die Baufirma Huter & Söhne, haben den Bau zur Zufriedenheit ausgeführt. Außerdem wurde der vorgeschriebene Finanzrahmen nicht überschritten, wie es der Direktor dem Finanzausschuß des Landtages gegenüber versprechen mußte.

In den neuen, gerade fertig gewordenen Räumen wurde am 6. Juni die Landesausstellung »Die tirolische Nation 1790—1820« feierlich in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes von Tirol eröffnet. Sie war eine der wichtigsten Veranstaltungen im Gedenkjahr 1984 und gliederte sich in drei Teile.

Der erste Teil, gestaltet vom Direktor, war der kulturgeschichtlichen Darstellung der Epoche von 1790—1820 gewidmet und umfaßte die Themen: soziale Gliederung, regierende aufgeklärte Beamtenschaft, wissenschaftliche und alpinistische Erforschung der Alpen, künstlerische und topografische Darstellung der Gebirgslandschaft, Entdeckung und Darstellung des Volkes in Tracht und Brauchtum, Volksreligiosität, Wirtschaft mit dem typischen Tiroler Wanderhandel, Kunst- und Bauerntheater, Musik, Literatur und Schützenwesen (Dr. E. Egg.). Im zweiten Teil wurden als Zentrum der Schau die historischen Ereignisse, vor allem die Kämpfe der Jahre 1796—1813, eingehend dargestellt und neue Gesichtspunkte erarbeitet (Dr. M. Pizzinini), der dritte Abschnitt war der Kunst des Klassizismus (Dr. G. Ammann) gewidmet, wobei sowohl die berühmten Tiroler Klassizisten (Martin Knoller, Ignaz und Christoph Unterberger, Franz Zauner, Johann Baptist Lampi, Josef Klieber), die im Land tätigen Künstler (Josef Schöpf, Johann Josef Henrici, Josef Arnold, Urban Klieber, Sebastian Defregger u. a.), die Kupferstecher und Medailleure (Josef Lanzedelli, Johann Pichler, Thomas und Josef Lang, Leonhard Posch, Johann Albaneder), das Kunstgewerbe, die Entstehung des Grabmales Andreas Hofers und schließlich als Ausblick die ersten Nazarener und der alleinstehende Josef Anton Koch dargeboten wurden. Eine Multimediashow und ein als Handbuch konzipierter Katalog (533 Seiten mit 26 farbigen und 474 Schwarzweiß-Bildern) schlossen die Ausstellung für den interessierten Besucher weiter auf. In der Besucherzahl von 41.758 Personen sind 4400 Schüler aus Nord- und Südtirol eingeschlossen (192 Führungen). Plakatentwurf Dr. L. Zemmer-Plank.

Gleichzeitig mit der Landesausstellung wurde das Relief von Tirol der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Es zeigt im Maßstab von 1:20.000 das Bundesland Tirol und Land Südtirol (ohne die abgetrennten Bezirke Ampezzo und Buchenstein) und wurde im Auftrag des Herrn Landeshauptmannes Eduard Wallnöfer von Herrn Dipl.-Ing. Fritz Ebster in jahrelanger Arbeit geschaffen und von Herrn Jörg Covi vollendet und aufgestellt. Die schwierige Frage der Umrandung durch Ansetzen von Karten hat Kustos Dr. L. Zemmer-Plank sehr gut gelöst, wobei Herrn Hofrat Dr. Eckart Leitgeb von der Landesbaudirektion für die Mithilfe zu danken ist. Im Raum des Reliefs ist auch das Panorama der gesamten Alpen von Heinrich C. Berann als Leihgabe aufgehängt.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus fand als Ergänzung zur Landesausstellung die von Kustos Dr. M. Pizzinini gestaltete Ausstellung »Andreas Hofer — Mythos und Mißbrauch«

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

statt, die die Umwandlung der Geschehnisse von 1809 in die patriotischen und oft kitschigen Anschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts ausleuchtete und Beispiele für die ungebrochene Popularität Andreas Hofers darbot. 22. Juni bis 30. September; 10.155 Besucher. Faltplakat bzw. Katalog.

In den durch den Umbau eingeschränkten Schauräumen des Museumsgebäudes in der Museumstraße fanden noch folgende Ausstellungen statt:

6. bis 30. April: »19. Österreichischer Grafikwettbewerb Innsbruck 1984« mit den preisgekrönten und ausgewählten Werken, die eine internationale Jury unter Vorsitz des Leiters der Kulturabteilung, Hofrat Dr. E. Eigentler, aus 1740 Werken von 626 Künstlern ausgesucht hatte. 924 Besucher. Katalog (G. Ammann).

11. Mai bis 17. Juni: »Peter Willburger — Grafik« mit Radierungen und Zeichnungen des in Hall geborenen und in Italien lebenden Tiroler Künstlers, der auch eine Führung mit Vorstellung der grafischen Techniken veranstaltete.

Vom 16. November 1984 bis 6. Jänner 1985 fand im gesamten 2. Stock des Museums die große Ausstellung »Geschichte der Fotografie in Österreich« statt. Ein Team österreichischer Experten hatte eine Schau von 900 Fotos von 1840 bis zur Gegenwart in den Kapiteln Frühzeit, Expeditions- und Reisefotografie, Kunstfotografie, Mode und Werbung, Fotojournalismus, Dokumentationsfotos, politische Propaganda, ländliches Leben u. a. m. zusammengestellt. In einer Sonderschau steuerten junge Tiroler Fotografen (Fotoforum Tirol) unter dem Titel »Die Berge schweigen« ihren eigenen Beitrag zur Ausstellung bei. Ein zweibändiger Katalog (794 Seiten) ergänzte die Ausstellung. 4061 Besucher.

Im Erdgeschoß wurde vom 29. Juni bis Jahresende »Das Schönste aus den Sammlungen des Ferdinandeums« gezeigt. 39.344 Besucher.

Im Landeskundlichen Museum fand vom 15. Mai bis 14. Oktober eine Ausstellung »Tirols Feuchtgebiete schützen — Leben erhalten« statt, die Kustos Dr. G. Tarmann als aktuellen Hinweis auf den Ausverkauf der Naturlandschaft und den Untergang der Kleintierwelt in Tirol gestaltete. 13.483 Besucher.

Insgesamt hatte das Museum im Gebäude Museumstraße 88.639 und im Zeughaus 27.086, zusammen 115.725 Besucher, davon allein im Gebäude Museumstraße 11.570 Schüler.

Im Sommer fanden vom 3. Juni bis 26. August unter Leitung von Frau G. Pfaundler-Spat sechs Konzerte unter Benützung der restaurierten Tafelklaviere von Warth (1771) und Kulmbach (um 1825) statt, die sich zu einer ständigen Einrichtung entwickelt haben und den einheimischen Musikern Gelegenheit zur Vorstellung ihres Könnens bieten. Die Kulturabteilung des Landes bewilligte die Mittel für die Restaurierung des Flügels von Johann Georg Gröber, sodaß jetzt für die Sommerkonzerte drei Klaviere zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Fachtagung »Kontrabaß und Baßfunktion« fand unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Walter Salmen am 29. August ein Workshop-Konzert mit Vorstellung der Baßinstrumente des Museums statt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Der 1983 gegründete Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum veranstaltete Vorträge von Dr. Christoph Stölzl, München, und Dr. Rudolf Koella, Winterthur, und eine Führung durch die Ausstellung von Peter Willburger im Ferdinandeum.

Zum Problem der Museumspädagogik wurden mit dem Pädagogischen Institut und den Kunst- und Werkserziehern zwei Gespräche im Ferdinandeum und im Zeughaus geführt, die eine stärkere Zusammenarbeit im Hinblick auf einen zu bestellenden Museumspädagogen in Aussicht stellten. Vom Direktor wurde für die Kunst- und Werkserzieher eine Führung in der Landesausstellung gehalten.

Durch eine Aktion des Landes Tirol konnte mit dem Ankauf der historisch und künstlerisch wertvollen Filme des Filmschaffenden Theo Hörmann, Innsbruck, der Grundstock eines Filmarchivs gelegt werden.

Das Ferdinandeum hat andere Tiroler Ausstellungen und Museen unterstützt, so die Ausstellung »Josef Schretter« in Inzing (Gestaltung G. Ammann), eine historische Ausstellung in Völs (Gestaltung G. Ammann), Jakob Prandtauer-Ausstellung in Schloß Landeck (Gestaltung G. Ammann) und die Einrichtung des Heimatmuseums Rietz (G. Ammann). Auch an der Ausstellung »1809 — Der Tiroler Freiheitskampf in Bildern von F. v. Defregger und A. Egger-Lienz« im Kursaal in Meran hat das Ferdinandeum mitgearbeitet und viele Leihgaben gewährt (Katalogbuch G. Ammann u. a.).

Leihgaben wurde an 21. Ausstellungen gegeben, eine Großzügigkeit, die von der Sperre der eigenen Schausammlungen durch den Umbau bedingt war, in den kommenden Jahren aber aus konservatorischen Gründen eingeschränkt werden wird. Wichtige Ausstellungen waren dabei »Kunst und Kultur Wiens« auf der Biennale in Venedig, »Österreichischer Realismus 1914—1944« im Kunstverein Wien und »Heroismus und Idylle« in Köln.

Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Provinzialarchäologie (Kustos Univ.-Doz. Dr. L. Zemmer-Plank) hat von Jänner bis April unter schwierigen klimatischen Bedingungen die Notgrabung und im August/September die regulären Untersuchungen in Wörgl (Siedlung und Gewerbeareal der Urnenfelderzeit) weitergeführt. Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin hat die Unterlagen und Funde der Grabung in Veldidena-Innsbruck 1953—1955 dem Ferdinandeum übereignet. Durch die Munifizenz der Messerschmitt-Stiftung, vor allem durch unser Mitglied des Verwaltungsausschusses Komm.-Rat Dr. Hans Heinrich v. Srbik, wurden S 250.000.— zur Restaurierung der Funde des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Wörgl bewilligt und damit Frau Irene Knapp vom 1. Februar 1984 bis 30. Juni 1985 als Restauratorin angestellt. Die Restaurierung der Funde des 1977 ausgegrabenen Gräberfeldes von Hötting (125 Brandgräber) konnte abgeschlossen werden, während aus dem Gräberfeld Wörgl-Egerndorferfeld 29 Gräber restauriert wurden.

In der Historischen Sammlung (Kustos Dr. M. Pizzinini) wurde die Inventarisierung und Ordnung der schriftlichen Quellen und Karten fortgeführt (VSD H. Lergetporer), für die Landesausstellung ein Prägestock zum »Andreas Hofer-Kreuzer 1809« zur Prägung durch die Besucher angeschafft und im Kinosaal des Zeughauses 24 Veranstaltungen (922 Personen) durchgeführt.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Der Tiroler Geschichtsverein mit Sitz am Ferdinandeum hielt vier Vorträge und eine Exkursion (260 Mitglieder).

Die Musikwissenschaftliche Sammlung (Dr. M. Schneider) konnte die Sammlung Knoll von Achenkirch (500 Nummern) und Musikalien von den Pfarren Sölden, Strassen i. O., Amras, Reith i. A., Ötz, Gries a. Br. und Virgen (720 Nummern) erwerben und teilweise katalogisieren. Durch die Bestellung eines wissenschaftlichen Bearbeiters am 1. August entwickelt die seit dem Tod von Univ.-Prof. Dr. Walter Senn verwaiste Abteilung neue Aktivitäten.

Für die Ordnung der umfangreichen Sammlung von Abzeichen ist das Ferdinandeum Herrn OAR Hartmann Egger, für die Weiterführung der Ordnung der Münzsammlung seinem Ehrenmitglied Hans Norz auch in diesem Jahr zu Dank verpflichtet.

Die akadem. Restauratoren L. Neuhauser und M. Klingler waren in der ersten Jahreshälfte vor allem mit der Restaurierung von Werken für die Landesausstellung beschäftigt. Klingler hat insgesamt 179 Papierobjekte restauriert und mit großem Einsatz Hunderte Passepartouts für die Objekte der Landesausstellung angefertigt, eine Arbeit, die andere Museen an Firmen vergeben müssen. L. Neuhauser hat 31 Bilder von Josef Schöpf, Martin Knoller, Michael Köck, G. Craffonara, Josef Arnold, J. G. Grasmair u. a. restauriert.

Die Bibliothek (Kustos Dr. W. Wieser) hat unter dem Umbau am stärksten gelitten, weil ihre Räume vergrößert und umgestellt wurden. Es mußten alle Bestände verlagert und neu aufgestellt werden, auch die Handbibliothek wurde neu gestaltet. Obwohl zahlreiche mit viel Staub verbundene Arbeiten zu bewältigen waren, konnte im Oktober die Bibliothek wieder geöffnet werden und die Benützer von dem wesentlich größeren Lesesaal Gebrauch machen. Dafür gebührt allen Bibliothekaren ein besonderes Lob. Trotz längerer Sperrzeiten haben 3200 Leser die Bibliothek benützt. Dem Zettelkatalog wurden 16.000 neue Zettel eingereiht. Durch die Ablichtungen am Xeroxapparat werden immer mehr Zeitschriftenbände und Bücher in der Bindung beschädigt, sodaß die Buchbinderkosten ansteigen. Die Bibliothek hat 767 Bücher durch Ankauf und Spenden von Verlagen, von der Kulturabteilung des Landes Tirol und durch Schenkungen Einzelner erhalten. Von den 701 laufenden Zeitschriftenreihen wurden 351 durch Tausch mit den Veröffentlichungen des Museums, 96 durch Kauf und 254 durch Geschenke ergänzt. Unter den Erwerbungen sind das Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (1973 ff.) und das »Auserwöhlte wolriechende geistliche Bluemlein« von J. P. Ferrela (Druck Daniel Paur 1618) zu nennen.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen (Kustos Dr. G. Tarmann) erhielten einen großen Bestand an naturwissenschaftlicher Fachliteratur von der Bibliothek überwiesen. Das über 200.000 Blütenpflanzen umfassende Herbar wurde auf den neusten wissenschaftlichen Stand gebracht, da es für die vor dem Abschluß stehende »Flora von Tirol« von Polatschek in Wien als Arbeitsmaterial dient. Dr. Norbert Gerhold und W. Neuner haben anhand der neuen Pilzsammlung eine Pilzkartierung Tirols begonnen und damit den Sammlungen ein neues wichtiges Arbeitsgebiet eröffnet. Durch Zusammenarbeit mit dem Alpenzoo (Dir. Dr. Helmut Pechlaner) und Präparate von Peter Morass wurde die Wirbeltiersammlung verbessert und erweitert. Da die Forschung heute neue Schwerpunkte setzt (Anatomie, Verhaltensforschung etc.) genügt eine kleine, für

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Ausstellungszwecke geeignete Sammlung von Ganzpräparaten. Dr. Irmgard und Helmut Nisters brachten weiteres Material für die Conchyliensammlung ein.

Die auch im Ausland sehr bekannte Insektensammlung des Ferdinandeums konnte durch Leihgaben und Geschenke der Käfersammlungen von Manfred Kahlen (48.000 Exemplare), Architekt Dipl.-Ing. Ernst Heiss und Sammlung Wohlmann (10.000 Exemplare) und der Schmetterlingssammlung Ludwig Süssner aus Marbach a. N. (20.000 Exemplare) wesentlich erweitert und vervollständigt werden. Die Schwester des verstorbenen Herrn Süssner hat trotz internationalen Kaufinteresses die Sammlung dem Ferdinandeum übereignet, weil hier die Absicht besteht, ein internationales Forschungszentrum für alpine Schmetterlinge zu schaffen. Am internationalen Fachgespräch im Zeughaus nahmen 18 Wissenschaftler aus sechs Nationen teil. Die Restaurierung der empfindlichen Insektenbestände wurden von den Herren Alois Zschästak, Dr. Kurt Heizmann, Mag. Peter Huemer und Manfred Pfeifer als freiwillige Mitarbeiter weitergeführt. Dr. Tarmann und Karl Burmann konnten auf Exkursionen in Tirol und in den Südalpen 3600 Schmetterlinge sammeln, unter denen zahlreiche Neuentdeckungen waren. So wurde im Ötztal die Schmetterlingsart Psodos burmanni n. sp. entdeckt. Der ZOODAT in Linz wurden 200.000 neue Daten durch Herrn Franz Falch eingespeichert. Im Rahmen des Akademikertrainings wurde Frau Dr. Gabriele Dobler für sechs Monate als Mitarbeiterin eingestellt.

Besonderes Glück hatte das Ferdinandeum im Jahr 1984 mit Geschenken und Legaten. Frau Maria Breyer in Grieskirchen hat dem Museum sieben Gemälde des im 1. Weltkrieg gefallenen Tiroler Malers Hans Kramer vermacht; Frau Grete Duca, Bozen, hat auf Grund früherer Vereinbarungen 12 Gemälde und Zeichnungen von Albin Egger-Lienz testamentarisch übereignet und Herr Patentanwalt Dipl.-Ing. Walter Hamburger in Wien hat den in seinem Besitz befindlichen Teil des Nachlasses des Komponisten Johann Baptist Gänsbacher geschenkt. In diesem Nachlaß befinden sich viele, von der Wissenschaft seit Jahren gesuchte Briefe und Diplome Gänsbachers und auch solche von seinem Sohn Josef Gänsbacher. Das Legat der Frau Duca ermöglicht es dem Museum in Zukunft einen fast lückenlosen Überblick über das Werk von Albin Egger-Lienz zu geben. Von Frau Berlanda erhielten wir den Nachlaß des Komponisten Prof. Emil Berlanda († 1960).

Personal: Am 8. November hat der Verwaltungsausschuß, einem Vorschlag des engeren Ausschusses vom 17. Oktober folgend, Kustos Univ.-Doz. Dr. Gert Ammann einstimmig zum Nachfolger des am 30. Juni 1985 in den Ruhestand tretenden Hofrates Dr. Erich Egg zum neuen Direktor bestellt. Am 1. August wurde Dr. Manfred Schneider als halbtägiger Mitarbeiter und Betreuer der Musiksammlung durch Entgegenkommen der Kulturabteilung des Landes Tirol eingestellt. Am 1. September wurde Frau Dr. Kriemhild Graf anstelle der ausscheidenden Frau Herta Egg in der Bibliothek angestellt. An die Stelle des Herrn Franz Josef Berger trat in der Buchbinderwerkstatt Herr Rudolf Hupfau.

Der Verein hatte am 31. Dezember 1984 1290 Mitglieder, was gegenüber 1983 einem Zuwachs von 90 Personen entspricht. Der Verwaltungsausschuß hielt zwei, der Kunst- und der engere Ausschuß je eine Sitzung ab. Dir. Dr. Meinrad Praxmarer und Hofrat Dr. Hanns Inama wurden be-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

auftragt, die Statuten neu zu fassen und 1985 dem Verwaltungsausschuß und der Vollversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Die Vollversammlung hat am 14. Juni Herrn Generaldirektor Dkfm. Dr. Hubert Klingan und Herrn Dr. Marian Cescutti in den Verwaltungsausschuß gewählt. Außerdem wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag auf S 100.— (für juridische Personen auf S 500.—) anzuheben.

Am 29. Juni wurde in einer kleinen Feier Herr Georg Haslauer von Salzburg zum Ehrenmitglied des Ferdinandeums ernannt, weil er in den letzten Jahren dem Museum wertvolle niederländische Gemälde übergeben hat, die Lücken in dieser bedeutenden Sammlung geschlossen haben. Herr Haslauer hat gleichzeitig das Gemälde »Festmahl« von Johann Georg Plazer dem Ferdinandeum zum Geschenk gemacht, ein Werk höchster Qualität von einem Tiroler Maler, der internationalen Ruf hat.

Da ich am 30. Juni 1985 in den Ruhestand trete, ist dies der letzte von mir verfaßte Jahresbericht. Nach einer fast 30jährigen Tätigkeit als Direktor ist es mir ein Bedürfnis, allen jenen zu danken, die mir diese schöne Arbeit erleichtert haben. Zuerst den Kulturreferenten der Tiroler Landesregierung, den Landeshauptmannstellvertretern Prof. Dr. Hans Gamper (†) und Prof. Dr. Fritz Prior, die die Anliegen des Museums stets zu den ihren machten, umfangreiche Mittel bereitstellten und das vielfältige Ausstellungsprogramm, das einem Museum Aktualität gibt, unterstützten. Ebenso Herrn Hofrat Dr. Ernst Eigentler als Leiter der Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung. Die Finanzreferenten des Landes, Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey (†) und Landesrat Dr. Luis Bassetti haben vor allem die Mittel für die großen Umbauten 1957/58 und 1982/84 und für die Adaptierung des Zeughauses 1967—1969 zur Verfügung gestellt. Auch die Landeshauptstadt Innsbruck, ihre Kulturreferenten und Kulturbeamten haben bei Bauvorhaben und Ausstellungen mitgewirkt. Besonders danken möchte ich den Vorständen des Vereines, Präsident Dr. Ernst Durig (†), Dr. Hans Graf Trapp (†) und Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner, deren Vertrauen viele erfolgreiche Aktionen des Museums ermöglicht hat, dem Verwaltungsausschuß, der manche Kompetenzüberschreitung des Direktors toleriert hat, wenn z. B. bei Erwerbungen Eile geboten war, und den Beamten und Mitarbeitern im Hause, bei denen ich das Glück hatte, daß sie alle während meiner Tätigkeit in den Dienst des Hauses traten. Alle haben ihre ganze Kraft in den Dienst dieses Institutes gestellt und sind, sofern sie Akademiker waren, auch durch wissenschaftliche Arbeiten hervorgetreten.

Mein besonderer Dank gilt dem Österreichischen Rundfunk — Studio Tirol — und der Presse, deren Kulturredakteure alle musealen Ereignisse und Ausstellungen gewürdigt und in vielen Ankündigungen an das Publikum gebracht haben. Ohne eine wohlgesinnte Presse ist ein Museum nicht imstande, seine Aktivitäten an die Leute zu bringen. Die vielen Pressekonferenzen fanden in einer wohlwollenden und freundlichen Atmosphäre statt. Wer die Einschaltziffern der Lokalnachrichten und der Sendung »Geast mit ins Museum« kennt, kann den Wert dieser kostenlosen Kulturwerbung richtig einschätzen.

Die Phase des Sammelns und Ordnens ist beim Umfang und der Geschlossenheit der Ferdinandeums-Bestände nur mehr ein Teilbereich, die wissenschaftliche Erforschung ist weit fortge-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

schritten, ohne je zu enden. Die Darbietung der Bestände an das Publikum, die Auskünfte an die vielen Fragesteller stehen immer im Vordergrund und werden von Jahrzehnt zu Jahrzehnt neue Akzente verlangen. Dies alles möge meinem Nachfolger und seinen Mitarbeitern noch besser gelingen als mir.

Dr. Erich Egg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Jahresbericht 1984. 121-128